

## Mischfutterabsatz besser als erwartet

*Bonn.* Die deutschen Mischfutterhersteller schauen auf ein absatzstarkes Getreidewirtschaftsjahr 2013/2014 zurück. Den Daten der amtlichen Statistik zufolge wurden insgesamt 23,67 Millionen Tonnen Mischfutter im Zeitraum von Juli 2013 bis Juni 2014 produziert. Das Rekordergebnis aus dem Vorjahr (23,61 Millionen Tonnen) konnte somit noch einmal leicht übertroffen werden. Das Resultat steht nach Angaben des Deutschen Verbandes Tiernahrung e. V. (DVT) entgegen den Erwartungen vieler Hersteller, die zu Beginn des Wirtschaftsjahres angesichts stark rückläufiger Getreidepreise mit einem Nachfragerückgang bei gewerblich erzeugtem Mischfutter rechneten. Im Vergleich zu früheren Trends bei ähnlichen Rohwarenpreisentwicklungen bestätigte sich diese Prognose zur Freude der Produzenten nicht. „Die Futtermittelbranche sieht längerfristig einen schwindenden Selbstmischeranteil in der Landwirtschaft, vor allem bei größeren Betriebseinheiten. Mischfutter bleibt einer der wichtigsten landwirtschaftlichen Vorleistungsposten“, betont Dr. Hermann-Josef Baaken, Sprecher der DVT-Geschäftsführung.

Beim Blick auf die einzelnen Futtersorten sind allerdings unterschiedliche Verlaufsförmungen festzustellen: Bei den Hauptmischfuttersorten konnte neben der Legehennenfutterproduktion in erster Linie der Absatz im Segment Rindermischfutter erneut gesteigert werden. Unter dem Eindruck hoher Milcherzeugerpreise und den Ausstieg aus dem Milchquotensystem in Sichtweite fördern die Landwirte mit angehobenen Kraftfuttermengen das Leistungspotenzial ihrer Kühe. Der Absatz von Schweinemischfutter ist dagegen leicht rückläufig. Auch Mastgeflügelfutter erreicht die Vorjahreslinie nicht. Beide Bereiche zeigen auf, dass es momentan keine nennenswerten Tierbestandserweiterungen gibt, die eine zusätzliche Mischfuttelnachfrage generieren könnten. DVT-Geschäftsführer Baaken sieht skeptisch in die Zukunft: Das wirtschaftlich hohe Niveau wird sich aufgrund der politischen Rahmenbedingungen nicht weiter halten lassen.

### Entspannung bei Rohstoffkosten – Absatzlage ungewiss

Auf der einen Seite hat sich mit der jüngsten sehr guten heimischen Getreideernte und den weltweit guten Erträgen bei den wichtigsten pflanzlichen Rohstoffen die Versorgungslage für die Futtermittelwirtschaft deutlich verbessert. Die Rohstoffkosten scheinen sich für die kommenden Monate nachhaltig zu verringern. Die deutsche Ernte hat relativ hohe Mengen an Futtergetreide hervorgebracht. Im Gegensatz zur Vorsaison dürften die mäßigen Proteinwerte bei heimischem Weizen für ein geringeres Exportvolumen sorgen. Der Zugriff der Industrie auf inländisches Getreide wäre damit um einiges erleichtert. Nach einer guten südamerikanischen Sojabohnenernte scheint zudem auch die bevorstehende Ernte in den USA hohe Sojabohnenmengen zu liefern. Für den Proteinsektor könnte das die Kurse weiter bröckeln lassen. Die Diskussion um die Verfügbarkeit von Rohstoffen sollte damit zunächst weniger stark im Fokus stehen. Die Mischfutterpreise spiegeln diese



Kontakt:  
Deutscher Verband  
Tiernahrung e. V.  
Beueler Bahnhofplatz 18  
53225 Bonn

Britta Noras  
Pressereferentin  
noras@dvtiernahrung.de  
Tel.: 0228 97568-23  
www.dvtiernahrung.de

Twitter: @DVTVerband  
facebook.com/DVTiernahrung

Signale bereits wider und haben in jüngster Zeit nachgegeben. Der Mischfutterzu-  
kauf bleibt für die Nutztierhalter somit attraktiv.

Auf der anderen Seite mehren sich die Vorzeichen, dass sich die Tierproduktion in  
Deutschland in einer Umbruchphase befindet. Der Tierwohlaspekt gewinnt gesell-  
schaftspolitisch an Wert. Durch die gleichnamige Initiative könnten tierplatzbe-  
dingt reduzierte Gesamtbestände im Schweine- und Mastgeflügelbereich auf die  
Mischfutternachfrage drücken. Darüber hinaus beginnt für die Milchviehhalter mit  
dem Ausstieg aus dem starren Milchreferenzmengensystem ab April 2015 eine  
neue Zeitrechnung: Der Angebotsdruck bei Milchprodukten dürfte zunehmen.  
Wird der florierende Export – wie aktuell geschehen – aus handelspolitischen  
Gründen gedeckelt, droht dem Milchsektor eine Rentabilitätsschwäche, in deren  
Folge sich Negative Auswirkungen auf den Mischfutterabsatz niederschlagen könn-  
ten. Die Vorausschau der Futtermittelwirtschaft auf das laufende Getreidewirt-  
schaftsjahr 2014/2015 ist deshalb auch nur verhalten optimistisch.

*Über den DVT*

*Der Deutsche Verband Tiernahrung e. V. (DVT) vertritt als unabhängiger Wirtschaftsver-  
band die Interessen der Unternehmen, die Futtermittel, Vormischungen und Zusatzstoffe  
für Nutz- und Heimtiere herstellen, lagern und damit handeln.*